

Halt dich rein und acht dich klein!
Sei gern mit Gott und dir allein!

Die Sünde, die uns Lust verspricht,
ist süßes Gift. O trau ihr nicht!

Der Jugend schönste Blüte
sind Demut, Unschuld, Güte.

II. Heimatland.

32. Wie lieb ich dich, mein Sachsenland!

Wie lieb ich dich, mein Sachsenland, du Perl und Edelstein!
Der beste Gruß, die deutsche Hand, das treue Herz ist dein.
Wie strahlen deine Bergeshöhn! Wie glänzt das Gold der Au'n!
In deinem stillen Friedenswehn will meine Hütt ich bann.
Der Rautenkranz ist dein Panier und Weiß und Grün dein schönste Bier.
Ja grüne und blühe, mein teures Sachsenland!

Sie hat gar einen guten Klang, ist alt und täglich neu;
sie preist das Wort; sie rühmt der Sang, die edle Sachsenreu.
Es tönt aus grauer Väterzeit und tönt noch hell und klar:
„Des Sachsenvolkes Biederkeit ist felsensfest und wahr.“
Ob auch im Sturm die Eiche fällt, das Schiff im Wogenkampf zerschellt,
dein Name wird bleiben, du biedres Sachsenvolk!

Die Weisheit führt das Regiment im schönen Sachsenland.
Weithin in allen Gauen nennt ein jeder froh das Land,
das Thron und Volk herzinnig eint und Glück und Wohlfahrt bringt,
wo des Vertrauens Sonne scheint, das Heil zu allen dringt.
Dein Fürst, dein Hort, Saxoniam, dein König ist dir immer nah.
Gott schütze und segne das Fürstenhaus Wettin!

August Lanstky.

33. Das Sachsenland.

Sachsen ist ein kleines, aber glückliches Land. Schon seine Lage ist eine glückliche zu nennen; denn es liegt beinahe in der Mitte Deutschlands und Europas. Es muß daher ein großer Teil der Reisenden und Waren, die von Norden nach Süden und von Osten nach Westen gehen, Sachsen berühren und beleben. Dazu ist es reich an Schönheiten der Natur und Kunst, reich an mineralischen Schätzen, reich an Feldern, Wiesen und Wäldern, reich an Gewässern, reich an großen und schönen